

Oftmals funktionieren alltägliche Dinge wie Zähne putzen oder Ankleiden nach einem Schlaganfall nicht richtig. Die Ergotherapie unterstützt Betroffene, diese Fähigkeiten neu zu erlernen. Auch Hilfsmittel werden in der Therapie verordnet.

Bei einem Schlaganfall kommt es häufig zu einer Lähmung von Arm, Bein und Gesicht. Diese Beeinträchtigungen führen dazu, dass das Stehen oder Laufen nur eingeschränkt möglich ist. Physiotherapeuten trainieren dies zielgerichtet neu mit modernsten Verfahren.

In den meisten Fällen ist im Anschluss an die Akutbehandlung auf der Stroke Unit eine weitere Rehabilitation nötig. Im Klinikum Bremen-Nord gibt es dafür die geriatrische Frührehabilitation. Auch die Verlegung in eine Klinik außerhalb ist möglich und kann in Absprache mit Ihnen und Ihrer Krankenkasse durch den Sozialdienst im Hause organisiert werden.

Kontakt

STROKE UNIT

Fachklinik zur Behandlung von Patientinnen und Patienten mit Schlaganfall

Dr. Matthias von Mering

Sekretariat

Melanie Yilmaz-Fiek

Fon 0421 6606-2932

Fax 0421 6606-2936

matthias.vonmering@klinikum-bremen-nord.de

HERAUSGEBER

KLINIKUM BREMEN-NORD

Hammersbecker Str. 228

28755 Bremen

Nachdruck nur mit ausdrücklicher
Genehmigung des Herausgebers gestattet.
Stand: Januar 2017

www.gesundheitnord.de

Die Schlaganfallstation in Bremen-Nord

*Stroke Unit – Fachklinik zur Behandlung von
Patientinnen und Patienten mit Schlaganfall*



Liebe Patientinnen, liebe Patienten, sehr geehrte Angehörige,

Sie haben einen Schlaganfall erlitten oder besuchen einen erkrankten Angehörigen? Herzlich willkommen auf unserer Stroke Unit, der Schlaganfallstation im Klinikum Bremen-Nord. Unsere Station ist spezialisiert auf die Behandlung von Menschen mit einem Schlaganfall.

Wir behandeln interdisziplinär Durchblutungsstörungen des Gehirns – die eigentlichen Schlaganfälle – sowie Einblutungen ins Gehirn oder Abflussstörungen wie Sinusvenenthrombosen. Unser Team besteht aus Pflegefachkräften, Physiotherapeuten, Logopädinnen und Ergotherapeuten sowie Ärztinnen und Ärzten.

Wir bemühen uns, Ihnen in dieser schweren Zeit beizustehen und zu einer raschen Besserung beizutragen. Bei Fragen melden Sie sich gerne.

Dr. Matthias von Mering
Chefarzt Stroke Unit

AUF DER STROKE UNIT

Unsere Patienten werden nach ihrem Schlaganfall für mindestens 24 Stunden überwacht, Herzrhythmus (EKG), Blutdruck und Sauerstoffversorgung (Sättigung) kontrolliert. In dieser Zeit sind Betroffene nur eingeschränkt mobil.

Die Privatsphäre unserer Patientinnen und Patienten ist uns wichtig. Deswegen kann es vorkommen, dass wir Ihren Besuch während unserer Visiten, bei der Pflege, Therapie oder Untersuchungen am Nachbarbett kurz aus dem Zimmer schicken.

Grundsätzlich können Sie uns jederzeit ansprechen bei Fragen oder Unklarheiten. Bitte verstehen Sie, dass bei akuten Notfällen nicht immer sofort eine ausführliche Antwort möglich ist.

THROMBOLYSE

Wenn eine Durchblutungsstörung des Gehirns ganz frisch aufgetreten ist, ist unter bestimmten Bedingungen, die wir mit Ihnen besprechen, eine Lyse-Therapie möglich. Dabei wird versucht, die Durchblutung mit einer etwa einstündigen Infusion wieder herzustellen. Die Infusion kann zu einer Symptombesserung beitragen.

Die Lyse-Therapie birgt Risiken, beispielsweise können Blutungen auftreten. Insgesamt überwiegt aber die Chance auf eine Verbesserung des Gesundheitszustandes. Ein ausführliches Aufklärungsgespräch findet selbstverständlich statt.

DIAGNOSTIK

Die Ursache von Schlaganfällen können Risikofaktoren wie Bluthochdruck, Diabetes, erhöhte Blutfette, Rauchen oder Alkohol sein. Daneben gibt es aber auch seltenere Ursachen für Schlaganfälle wie angeborene Gerinnungsstörungen des Blutes, Herzrhythmusstörungen, Herzerkrankungen oder Gefäßentzündungen. Wir klären mögliche Gründe für einen Schlaganfall im Rahmen eines stationären Aufenthaltes ab.

PHYSIO-, LOGO- UND ERGOTHERAPIE

Die Schlaganfall-Behandlung auf einer Stroke Unit führt nachweislich zu einer Besserung des körperlichen Zustandes der Betroffenen. Dies liegt auch an intensiven und sehr frühen rehabilitativen Maßnahmen. Innerhalb von 24 Stunden nach dem Schlaganfall kümmern sich aus diesem Grund Pflegefachkräfte, Sprach-, Ergo- und Physiotherapeutinnen und -therapeuten um Sie.

Als besonders belastend empfinden Patienten und Angehörige häufig die aufgetretenen Sprachstörungen (Aphasie). Diese können das Sprechen und/oder Verstehen betreffen. Patienten wirken deswegen manchmal auch verwirrt. Häufig geht mit einem Schlaganfall auch eine Schluckstörung einher. Hierbei können Betroffene Flüssigkeit oder Nahrung nicht sicher schlucken – mit der Gefahr einer Lungenentzündung.